

Gemeinsame Presse-Information

**der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG),
der NordWestBahn GmbH (NWB),
der Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück (VLO) und
des VerkehrsVerbundes OstWestfalenLippe (VVOWL)**

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
www.lnv.de

Seiten: 2
63 Zeilen à 80 Zeichen

Positive Bilanz auf der neuen Bahnstrecke "Haller Willem"

Täglich über 1700 Fahrgäste zwischen Osnabrück und Dissen/Bad Rothenfelde

OSNABRÜCK, den 09.06.06 Eine positive Bilanz haben NordWestBahn (NWB) und Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) nach dem ersten Betriebsjahr auf der Bahnstrecke von Osnabrück nach Dissen/Bad Rothenfelde gezogen. Im Herbst 2005 hatte ein Gutachter eine Fahrgastzählung und -befragung durchgeführt, deren Ergebnisse jetzt vorliegen.

Die Bahnstrecke, nach einem Fuhrunternehmer des 19. Jahrhunderts "Haller Willem" benannt, war am 10. Juni 2005 nach einem langen Dornröschenschlaf wieder für Personenzüge in Betrieb genommen worden. Nach den Ergebnissen der Fahrgastzählung ist nun klar, dass sich die Nachfrage bereits kurze Zeit nach der Wiederbelebung positiv entwickelt hat. So wurden auf dem niedersächsischen Abschnitt durchschnittlich 47 Fahrgäste pro Zug gezählt, das entspricht ca. 1.700 Fahrgästen an Arbeitstagen. Auf dem etablierten Streckenabschnitt in Nordrhein-Westfalen sind durchschnittlich 71 Reisende pro Zug unterwegs.

"Wir haben an die Reaktivierung des Haller Willem hohe Erwartungen geknüpft. Gemessen daran sind wir mit der bisher erreichten Nachfrage zufrieden", so Dr. Wolf Gorka, Geschäftsführer der LNVG. "Es zeigt sich aber auch", so Gorka weiter, "dass bei Streckenreaktivierungen im ländlichen Raum die Bäume nicht in den Himmel wachsen."

Die meisten Ein- und Aussteiger wurden am Osnabrücker Hauptbahnhof mit etwa 900 und in Dissen/Bad Rothenfelde mit etwa 700 täglich gezählt. An den anderen niedersächsischen Stationen Sutthausen, Oesede, Kloster Oesede, Wellendorf und Hilter steigen täglich zwischen 100 und 200 Fahrgäste ein und aus.

Die Fahrgasterhebung zeigt auch die Wichtigkeit des Lückenschlusses im Bahnnetz zwischen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Denn immerhin etwa die Hälfte aller Reisenden, die an einer niedersächsischen Station zwischen Osnabrück und Dissen/Bad Rothenfelde einsteigen, haben einen Zielbahnhof in Nordrhein-Westfalen oder umgekehrt.

„Nach der Aufwertung des NRW-Streckenabschnittes im Zuge der EXPO 2000 konnten wir einen Anstieg der Fahrgastzahlen verzeichnen. Wir erhoffen uns nun, dass mit der Durchbindung nach Niedersachsen die Nachfrage in Westfalen noch weiter steigt – die aktuellen Daten verdeutlichen, dass wir auf einem guten Weg sind“, führt Ludger Siemer, Geschäftsführer des VerkehrsVerbundes OWL, aus. Etwa 4.000 Fahrgäste sind täglich auf dem NRW-Abschnitt unterwegs.

Die NordWestBahn bedankt sich bei LNVG und Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück (VLO) für die im bundesweiten Vergleich ausgesprochen moderne und zuverlässige Infrastruktur. Diese Zuverlässigkeit zeigt sich auch im täglichen Betrieb und komme bei den Fahrgästen gut an. „Mit 98,5 Prozent Pünktlichkeit erreichen wir zudem den besten Wert im gesamten NWB-Netz“, so NWB-Geschäftsführer Martin Meyer. Positive Resonanz bekommt die NWB auch für die Qualität bei Sauberkeit, Komfort und Serviceangeboten im Zug. „Als Dankeschön überraschen wir unsere Kunden heute dem Wetter gemäß mit einem Eis“, verrät Meyer.

Die Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück (VLO) hat, unterstützt von der LNVG, die Bahnstrecke für den modernen Personennahverkehr ausgebaut. Aus Sicht des VLO-Geschäftsführers Dr. Stephan Rolfes hat sich das Engagement unter Einsatz der Landesmittel gelohnt, da die Region deutlich von der neuen Verbindung profitiere. „Wir bekommen viel Lob aus den Gemeinden, deren Bahnhöfe nach langer Zeit wieder bundesweit auf der Eisenbahnlandkarte erscheinen,“ führt Rolfes weiter aus. Landkreis und Kommunen haben die Reaktivierung vielfältig unterstützt und so diese positive Bilanz nach einem Jahr mit ermöglicht.

Den teilweise geäußerten Wünschen nach einem Halbstundentakt erteilte die LNVG unterdessen eine klare Absage. Grund hierfür ist, dass die derzeitige Nachfrage kein halbstündliches Angebot rechtfertigt. Zum Vergleich: Auf der ebenfalls im Stundentakt bedienten Strecke Osnabrück – Vechta – Bremen, auf der LNVG und NWB die Nachfrage innerhalb der letzten Jahre vervielfachen konnten, sind durchschnittlich 6.800 Reisende unterwegs. Hinzu kommt die drohende Kürzung der für den Nahverkehr zur Verfügung stehenden Bundesmittel, der so genannten "Regionalisierungsmittel". Mit einem Halbstundentakt wären erhebliche Mehrkosten für Infrastruktur und Fahrzeuge verbunden.

NWB und LNVG erwarten in Zukunft noch weitere Fahrgaststeigerungen. Denn erfahrungsgemäß steigt bei Angebotsverbesserungen die Nachfrage nur langsam und über einen längeren Zeitraum (drei Jahre und mehr). NWB und LNVG werden daher die Nachfrageentwicklung auf dem Haller Willem weiter beobachten und das Angebot gemeinsam mit dem benachbarten Aufgabenträger, dem VerkehrsVerbund OWL, weiterentwickeln und optimieren.

Kontakt:

Kerstin Alhorn, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
Tel. (0511) 53333 – 133
Fax (0511) 53333 – 299
Alhorn@lnvg.de

Katrin Hofmann, Pressesprecherin
NordWestBahn GmbH (NWB)
Tel. (0541) 344 – 783
Mobil (0175) 4 31 73 36
Katrin.Hofmann@nordwestbahn.de